

1. Reformationsjubiläum

Der GMÖ-Pfarrer war in Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum eingebunden. Der GMÖ beteiligte sich beim Christusfest in Koblenz (mit Info-stand, Friedensgebeten und Podiumsdiskussion) und regional im Kirchenkreis (KK) Lennep und in der Kirchengemeinde Hochdahl. Auf seiner Kontaktreise nach Indonesien beteiligte er sich als Stellvertreter des KK Solingen an der Auftaktveranstaltung des Partnerschaftsprojekts: Baumpflanzaktion - „500 Jahre Reformation – 500 Bäume für Gottes Schöpfung“

2. Dienste in Gemeinden und Kirchenkreise

Neben der kontinuierlichen Begleitung der Partnerschaftsgruppen der Kirchenkreise und verschiedener Ausschüsse zum konziliaren Prozess, unterstützte der GMÖ-Pfarrer intensiv das Internationale Musik-Theater-Projekt „Einfach lebendig. Biblische Geschichten neu erzählt“ des TFG Düsseldorf in Kooperation mit Kgm Ratingen und KK D-Me: Drei-tägiger Theater-Workshop mit interkulturellem Training; 8 Tage Berlin: internationale Begegnung mit einer Musiktheatergruppe aus Ghana im Rahmen des DEKT.

Der GMÖ-Pfarrer hat zweimal (Dez 2016/Aug 2017) seine Themenangebote in die Kirchengemeinden gegeben mit dem Angebot Gruppen, Sitzungen oder Arbeitskreise inhaltlich zu gestalten. Zudem ist er auf Pfarrkonventen als Ansprechpartner präsent, um die Themen der Ökumene auf Gemeindeebene anzubieten.

Angefragte Themen waren: interkulturelle Öffnung von Gemeinden (u.a. auch Kreissynode D-Me, Pfarrkonvent Niederberg), Kakao und fairer Handel, Geld und Ethik, Flucht und Fluchtursachen, Handy-Aktion-NRW und Menschenwürde. Die gefragten Formate waren Presbyteriumssitzungen, Erwachsenenbildungsveranstaltungen und Gottesdienste.

3. Schwerpunktkirchenkreise Lev + Dü-Me

Das Konzept der Schwerpunktkirchenkreise ließ sich im Berichtszeitraum nur punktuell verwirklichen. Einige Presbyterien im KK Lev zeigten Interesse am Thema Interkulturelle Öffnung, doch aufgrund mannigfaltiger anderer „interner“ Themen, referierte der GMÖ-Pfarrer bislang nur in zwei Presbyterien. Im KK D-Me referierte er hierzu auf der Kreissynode. Der Schwerpunkt im KK D-Me lag in der Mitarbeit beim internationalen Musiktheaterprojekt.

4. Partnerschaftsarbeit

Nachdem zu „Weite wirkt“ mehrere Kirchenkreise ihre Partner eingeladen hatten, war der Berichtszeitraum durch deren Nachbereitung geprägt. Im KK Dü begann ein Prozess alle drei afrik. Partnerschaften in den Blick zu nehmen, um ein Modell der Partnerschaftsarbeit des Kirchenkreises für die Zukunft zu entwickeln. Für den KK Lennep war der Besuch der Partner aus Indonesien und Ruanda ein weiterer Schritt hin zur trilateralen Partnerschaft.

Der KK Niederberg hat die ökumenische Kirchenkreisvisite ausgewertet und auf der Synode beraten. Der GMÖ-Pfarrer hielt die Synodalpredigt zum Thema.

5. Friedensvernetzung

Der GMÖ lud zu einem weiteren Friedensvernetzungstreffen der Region ein. Thema des einführenden Vortrags war „Versöhnung mit dem Fremden – Kirche des gerechten Friedens werden“. Leider nahmen von 7 Kirchenkreisen nur Vertreter aus 3 Kirchenkreisen teil.

6. Handy-Aktion-NRW

Die GMÖ Region Bergisches Land ist der Ansprechpartner für die „Handy-Aktion-NRW“ in der EKIR. Begleitend zur Handysammel-Aktion gibt es zahlreiche Anregungen für Aktionen und zu nachhaltiger Bildungsarbeit in Schulen, Jugend- und Konfirmandenarbeit. (www.handyaktion-nrw.de)

7. Interkulturelle Öffnung (IKÖ) und Gemeinden anderer Sprache und Herkunft (GaSH)

Bestehende Strukturen für den Arbeitsbereich Gemeinden anderer Sprache und Herkunft (GaSH) finden sich v.a. in Düsseldorf und Wuppertal. Ein erstes gemeinsames Projekt mit dem GMÖ entsteht. Diese Ansätze sollen in der Folgezeit vertieft werden, so dass eine engere Vernetzung mit landeskirchlichen Gemeinden stattfinden kann. In Wuppertal beteiligt sich der GMÖ-Pfarrer am Projekt „Eine internationale evangelische Gemeinschaft im Westen Wuppertals“.

8. Kooperation mit der Landeskirche

Der GMÖ kooperiert in mehreren Bereichen mit der Landeskirche. So beteiligte sich der GMÖ-Pfarrer am Tag der Inspiration von „glaubensreich“ und ist Mitglied in der Steuerungsgruppe „glaubensreich“. Er gehört der Steuerungsgruppe „Interkulturelle Öffnung“ an und arbeitete beim Fachtag IKÖ mit. Er ist Mitglied in der AG Frieden.

9. Kontaktreise nach Sumatra und Java (Indonesien)

Im Juli fand eine Kontaktreise nach Sumatra und Java statt. Gemeinsam mit dem kongolesischen Kollegen Pastor Robert Byamungu reiste der GMÖ-Pfarrer erstmalig nach Indonesien und besuchte die Partner des KK Solingen (GKPS – Sumatra) und KK Lennep (GKJTU – Java).

10. Öffentlichkeitsarbeit

Die homepage der GMÖs wurde neu gestartet: Sie wurde inhaltlich aktualisiert, in ein modernes Format überführt und so konzipiert, dass sie auf einfache Weise selbst gepflegt werden kann. (www.gmoe.de)

11. Kuratorium

Das Kuratorium hat sich im Berichtszeitraum viermal getroffen. Themenschwerpunkte waren: „Lokale ökumenische Visiten – Zusammentragen der jeweiligen Ergebnisse“, „Weggemeinschaft und Zeugnis im Dialog mit Muslimen“, „Menschenrechte vor Profit: Was bringt der nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte?“, „Flüchtlingssituation von unseren Partnern“.

Nach kurzer Vakanz des Vorsitzes wurde Pfr. Jörg Wieder (KK Wuppertal) als Vorsitzender gewählt. Die Stellvertretung nimmt Pfrin Anne Becker (KK Leverkusen) wahr.

12. Der GMÖ – in 6 Regionen – GMÖ 2017-2020

Der GMÖ-Konvent nahm das neue Verbandsgesetz der EKIR und die Verabschiedung der Ökumene-Konzeption für die landeskirchliche Ebene zum Anlass in einen internen Gesprächsprozess einzutreten, der die Zukunft des GMÖ – inhaltlich und strukturell - zum Inhalt hat. Die GMÖs haben ihre inhaltliche Ausrichtung aktualisiert. (GMÖ 2017, basisorientiert – regional organisiert – thematisch spezialisiert). Das Konzept sieht inhaltliche Schwerpunktsetzungen der Regionalpfarrer/innen vor: Der GMÖ-Pfarrer hat als Schwerpunktthema „Interkulturelle Öffnung“.

Das Verbandsgesetz sieht die bisherige Struktur des GMÖ nicht mehr vor und so müssen bis 2020 Strukturveränderungen im GMÖ vorgenommen werden. Die Kirchenleitung hat eine Arbeitsgruppe „Gestalt der ökumenischen Arbeit in der EKIR“ berufen, die zur Aufgabe hat, die gegenwärtige Struktur der ökumenischen Arbeit insgesamt zu überprüfen und Änderungsvorschläge zu erarbeiten. Um diesen Prozess zu unterstützen werden die Kuratorien in den Meinungsbildungsprozess einbezogen. Bis Mitte 2018 soll die AG erste Vorschläge bezüglich des GMÖ erarbeitet haben.

Für das Kuratorium
Matthias Schmid (GMÖ Pfarrer)